

Methodenbeschreibung

Die von Suzy Welch entwickelte Methode zur Entscheidungsfindung stellt ein kleines Gedankenexperiment dar und dient dazu, sich selbst bewusst zu machen, was nach einer bestimmten Entscheidung tatsächlich passieren könnte. Da unter zu großem Druck und Stress oft falsche Entscheidungen getroffen werden, versucht die Methode bei der Entscheidungsfindung ein genaueres Abwägen der Konsequenzen zu erzwingen. Das Gedankenspiel projiziert die getroffene Entscheidung in die Zukunft, warum auch oft von der Zeitreise-Methode gesprochen wird. Hauptsächlich versucht die Methode langfristige Folgen einer Entscheidung zu berücksichtigen und Distanz zum vorliegenden Entscheidungsdilemma aufzubauen.

Ablauf

Die 10-10-10 Methode beginnt mit einer genauen Formulierung der Frage, die zur komplexen Entscheidung führt. Je klarer diese definiert ist, umso genauer lassen sich die späteren Auswirkungen und Variablen betrachten.

Fragestellung

Bevor man sich zu wichtigen Entscheidungen hinreißen lässt, sollten folgende drei Fragen geklärt werden:

1. Wie denke ich in 10 Minuten (Tagen) über meine Entscheidung?
2. Wie denke ich in 10 Monaten über meine Entscheidung?
3. Wie denke ich in 10 Jahren über meine Entscheidung?



Selbstverständlich können die betrachteten Zeiträume je nach Bedarf und Aufgabenstellung auch variiert werden. Wichtig ist nur, daß verschiedene Perspektiven eingenommen werden und daraus auch unterschiedliche Konsequenzen abgeleitet werden können. Das Ziel ist es, die Situation kurz-, mittel- und langfristig zu analysieren. Der erste Blickwinkel beleuchtet die unmittelbaren Folgen, die eine Entscheidung jetzt haben kann, genau in dem Moment, wenn sie getroffen wird. Der zweite Blickwinkel stellt eine Zeit danach dar, wenn bereits erste Konsequenzen spürbar werden. Zur Zeit des letzten Blickwinkels ist bereits alles umgesetzt oder vollendet und langfristige Konsequenzen haben sich eingestellt. Der letzte Schritt besteht nun darin, die möglichen Alternativen gegeneinander abzuwägen und mit den eigenen Zielen in Einklang zu bringen.

Beispiel

Anmerkungen

Nur ein sehr kleiner Teil der Menschen ist tatsächlich in der Lage, die Konsequenzen einer Entscheidung richtig einzuschätzen und diese im richtigen Verhältnis zu bewerten. Alle anderen folgen diesen beiden Verhaltensmustern:

1. Es wird viel zu kurzfristig gedacht und langfristige Entwicklungen werden nicht berücksichtigt.
2. Mögliche Auswirkungen von Entscheidungen werden immer überbewertet und stets als unumkehrbar wahrgenommen.

Von der 10-10-10-Methode können daher beide Seiten profitieren: Die einen richten den Blick weiter in die Zukunft und erkennen möglicherweise, dass ihr Entscheidung in eine Richtung führt, die sie überhaupt nicht einschlagen wollen.

Für die anderen kann die Methode verdeutlichen, dass die Auswirkungen auf die kommenden Monate und Jahre vielleicht gar nicht so gravierend sind, wie zuerst gedacht - oder dass bereits in recht kurzer Zeit keinerlei Folgen mehr zu spüren sind.